Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 9 (1948)

Heft: 12

Artikel: Ein Jubilar = Un octogénaire qui a bien mérité de la vie musicale

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-956227

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Jubilar

Am 19. November 1948 konnte Herr Direktor Gallus Schenk in Wil (St. Gallen), Vater des Vizepräsidenten des EOV., in körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag feiern. Allen Teilnehmern an der Delegiertenversammlung 1948 in Wil ist der Jubilar durch die vortreffliche Leitung des Orchestervereins Wil anläßlich des Galakonzertes in der Tonhalle, und ebensosehr durch die prächtig dargebotene Tafelmusik am Bankett anläßlich der Delegiertenversammlung selbst zweifellos in bester Erinnerung geblieben. Mit Recht hat damals schon das ehemalige Mitglied des Zentralvorstandes des EOV., Herr Stadtammann A. Lörer von Wil, den Anwesenden im Laufe seiner gehaltvollen Bankettrede in begeisterten Worten die jahrzehntelange Tätigkeit voll schöner innerer und äußerer Erfolge des heutigen Jubilars geschildert. In der Tat amtet Herr Direktor Schenk seit 1915 als städtischer Musikdirektor in der musikfreundlichen Aebtestadt, wo er nicht nur den Schulgesang, sondern zusätzlich mehrere für das Musikleben von Wil wichtige Vereine unermüdlich leitete, nachdem er schon seit Beginn des Jahrhunderts, also seit einem halben Jahrhundert, sich neben seiner Lehrertätigkeit eifrig musikalischer Betätigung hingegeben hatte. Auf allen Gebieten der Dirigententätigkeit saß und sitzt Gallus Schenk fest im Sattel; weltlicher und geistlicher Chorgesang, kirchliche und gesellige Musik, klassische und unterhaltende Instrumentalmusik sind ihm gleich vertraut. Zu größter handwerklicher Gewissenhaftigkeit und sorgfältigster Betreuung sowohl des Notenmaterials wie der Spieler selbst und ihrer Technik kommt ein gesundes, lebhaftes Musikantentemperament, das allen Stilarten das Charakteristische abzugewinnen vermag, und all dies ist dem Jubilar noch heute in erstaunlicher Weise und Frische gegeben. Weit herum im Schweizerland hat sich aber Herr Direktor Schenk vor allem durch seine vortrefflich einstudierten und lebendig dirigierten Opern- und Operettenaufführungen in Wil bekannt gemacht, die er seit Jahrzehnten unter Zusammenfassung aller musikalischen Kräfte der Ortschaft zur Ehre des Wiler Musiklebens und, möchten wir hinzufügen, der Musikpflege auf dem Lande durchführt. Noch heute dirigiert er mit jugendlichem Schwung drei Vereine, darunter unsere Sektion, den Orchesterverein Wil; und eben ist er daran, die Oper «Zar und Zimmermann» von Lortzing einzustudieren! Solcher Treue, solchem Können und solchem Talent gebührt Ehre. So entbieten wir Herrn Direktor Gallus Schenk, den wir wohl als den Senior der amtierenden schweizerischen Musikdirektoren bezeichnen dürfen, und der zugleich Veteran des EOV. ist, die herzlichsten Glückwünsche und den Ausdruck unserer Hoffnung, daß er noch manches Jahr in gleicher Rüstigkeit seine segensreiche musikalische Tätigkeit fortsetzen möge.

Zentralvorstand und Musikkommission des EOV.
Redaktion und Verlag der «Sinfonia».

Un octogénaire qui a bien mérité de la vie musicale

Le 19 novembre 1948 M. Gallus Schenk, à Wil (Saint-Gall), père du vice-président de la S. F. O., a pu célébrer en pleine verdeur physique et intellectuelle son 80e anniversaire. Le jubilaire dont les participants à l'assemblée des délégués en 1948 à Wil ont certainement tous gardé le meilleur souvenir, a commencé son activité musicale il y plus d'un demi-siècle et assume depuis 1915 la fonction importante de directeur de musique municipal à Wil. Cela implique non seulement la direction des classes de chant aux écoles de la ville, mais également celle d'un certain nombre de sociétés chorales et de musique avec la collaboration desquelles M. Schenk a su organiser avec un succès éclatant les représentations d'opéras et d'opérettes à Wil qui ont répandu son nom dans toute la Suisse orientale. Aujourd'hui encore, M. Schenk dirige avec une ardeur juvénile trois sociétés de musique et de chant dont l'une est notre section, l'Orchesterverein Wil. Et le voilà en train de préparer de grandes représentations du charmant opéra «Tzar et Charpentier» de Lortzing! Sauf erreur, M. Schenk est le doyen des directeurs de musique professionnels suisses en activité.

Nous transmettons à M. Schenk, vétéran de la S. F. O., nos félicitations les plus respectueuses et cordiales à l'occasion de son 80e anniversaire.

Le comité central et la commission de musique de la S. F. O.
La rédaction et l'éditeur de «Sinfonia».

Drei Weihnachtssinfonien

Die Geburt des Heilandes hat seit jeher die schaffenden Künstler aufs herrlichste angeregt. Wundervolle Gemälde entstanden, erhebende Gedichte und Erzählungen wurden verfaßt, in beglückender Naivität schufen kunstbegabte Menschen aus dem Volke reizende Krippen; aber sozusagen ausnahmslos war immer mit solchen Darstellungen ein Hinweis auf Musik verbunden. Vom Firmament herab sangen die Engel in beseligten Konzerten ihre Freude über die Geburt des Erlösers, auf der Erde erklangen die Hirtenschalmeien der Christnacht unter dem Stern von Bethlehem. Unzählige Lieder entstanden zu Ehren der Christnacht und des Jesuskindleins, in ergriffenem Gedenken an die armselige Hirtenhütte, vielmehr an den schlichten Stall, wo das hochheilige Elternpaar Joseph und Maria, die Könige aus dem Morgenlande, Esel und Lämmlein friedlich um die schlichteste aller Wiegen, eine einfache Krippe, versammelt sind. Aber nicht nur Lieder entstanden, sondern auch die Instrumentalmusik ist seit jeher aufs innigste mit Weihnachten verbunden. Die geheimnisvolle Nacht der Engelverkündigung, das friedliche Getön der Hirteninstrumente draußen auf dem Felde hat auch die Komponisten immer wieder angeregt, in größeren oder kleineren Werken die unvergleichliche Andachtsstimmung der